



KLINIK  
VILLA  
IM PARK

Hinweise für  
werdende Eltern

# Hinweise für werdende Eltern

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und möchten Ihnen noch zusätzliche Hinweise geben.

- Wichtig ist, dass Sie sich, vor Ihrer Abreise in die Klinik, telefonisch auf der Wochenbettstation anmelden (**Direktwahl: 062 785 66 74**).



## Notwendige Formalitäten

Unsere Patientenadministration erledigt für Sie die Anmeldung Ihres Kindes beim Regionalen Zivilstandsamt Zofingen. Deshalb möchten wir Sie bitten, beim Klinikeintritt folgende Dokumente mitzubringen:

### Kind verheirateter Eltern

- Bei Heirat in der Schweiz:  
Familienbüchlein/Familienausweis
- Bei Heirat im Ausland: Eheschein (ev. übersetzt)  
oder ausländisches Familienbuch
- Von ausländischen Staatsangehörigen werden  
zusätzlich die gültigen Pässe und Ausländerausweise von beiden Elternteilen benötigt

### Nicht anerkanntes Kind

- Personenstandsausweis oder Familienschein/Familienausweis der Mutter
- Von ausländischen Staatsangehörigen werden der gültige Pass, Ausländerausweis, Geburtschein sowie eine Zivilstands-Bescheinigung (ev. übersetzt) der Mutter benötigt

### Anerkanntes Kind

- Eine Anerkennungsmitteilung
- Von ausländischen Staatsangehörigen werden  
zusätzlich die gültigen Pässe und Ausländerausweise von **beiden** Elternteilen benötigt

In der Regel dürfen sämtliche Zivilstandsdokumente und Bescheinigungen nicht älter als 6 Monate sein. Je nach konkreten Umständen bleibt die Einforderung weiterer Dokumente durch das Regionale Zivilstandsamt Zofingen vorbehalten.

## Was Sie sonst noch in die Klinik mitbringen sollten

- Babyausstattung für den Tag der Heimreise und eine Kinderrückhaltevorrichtung (z.B. Maxi-Cosi®) für den Transport im Auto
- Blutgruppenkarte, wenn nicht vorhanden diese vorgängig ausstellen lassen
- Mutterschaftspass (falls vorhanden)

Als stillfreundliche Klinik ist es uns wichtig, dass Sie schon vor der Geburt die Möglichkeit haben, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.

## **10 Schritte zum erfolgreichen Stillen und wie wir diese umsetzen**

1. Das gesamte Personal, welches an der Pflege von Mutter und Kind beteiligt ist, erhält schriftliche Richtlinien zur Förderung des Stillens.  
*«Um allen Müttern einheitliche Informationen abgeben zu können, haben wir Richtlinien erstellt, die diese 10 Schritte beinhalten. Diese werden laufend dem neuesten Stand der Wissenschaft angepasst.»*
2. Das Personal erhält regelmässig Gelegenheit zur Aus- und Weiterbildung, um diese Richtlinien erfüllen zu können.  
*«Das gesamte Wochenbett-Team wird durch Weiterbildung zum Thema Stillen geschult.»*
3. Alle schwangeren Frauen werden über Vorteile und Praxis des Stillens informiert.  
*«Wir bieten in unserer Klinik regelmässig Geburtsvorbereitungs- und Säuglingspflegekurse an, in denen das Stillen besprochen wird.»*
4. Den Müttern wird ermöglicht, ihr Kind innerhalb der ersten Stunde nach der Geburt anzulegen.  
*«Dies ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Auch nach einer Kaiserschnittgeburt wird Ihnen Ihr Kind so schnell wie möglich gebracht (meist noch im Aufwachraum).»*
5. Den Müttern wird gezeigt, wie sie erfolgreich stillen können, auch wenn sie zeitweise von ihrem Kind getrennt sind. Mütter von Frühgeborenen, kranken und behinderten Neugeborenen, die noch nicht in der Lage sind, an der Brust zu trinken, erhalten spezielle Hilfe zur Förderung des späteren Stillens.  
*«Die Milchproduktion wird mittels Milchpumpe angeregt und gefördert. In speziellen Situationen erhalten Sie auf Wunsch Hilfe von unserer Stillberaterin IBCLC.»*
6. Säuglinge, die gestillt werden, erhalten nur dann zusätzliche Nahrung, wenn die Muttermilch den Bedarf des Kindes nicht zu decken vermag.  
*«Gesunde Neugeborene, die jederzeit Zugang zur Brust und viel Körperkontakt haben, brauchen meist keine zusätzliche Nahrung. Dem Neugeborenen wird nur in besonderen Situationen Zusatzflüssigkeit gegeben.»*

7. Das Rooming-in System wird gewährleistet, d.h. Mutter und Kind erhalten die Möglichkeit, Tag und Nacht beieinander zu sein.

*«Wir empfehlen Ihnen, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, damit Sie Ihr Kind und seine Bedürfnisse schneller kennen lernen und somit zu Hause gezielter reagieren können. Ausserdem fördert Rooming-in die Mutter-Kind-Beziehung und das Stillen.»*

8. Das Stillen wird dem individuellen Rhythmus des Kindes angepasst.

*«Am Anfang der Stillzeit trinkt das Neugeborene sehr oft und unregelmässig an der Brust. Wenn sich das Stillen eingespielt hat, pendelt sich von selbst ein individueller Rhythmus ein.»*

9. Saughütchen, Schoppenflaschen und Schnuller (Nuggi) werden in den ersten Tagen nach der Geburt vermieden, später nur bei Notwendigkeit eingesetzt.

*«In den ersten Tagen muss das Neugeborene die Stilltechnik an der Brust lernen und sich einprägen. Um das Kind nicht zu verwirren, vermeiden wir alle oben erwähnten Hilfsmittel. Allenfalls nötige Zuzugung wird mit einem kleinen Becher gegeben.»*

10. Die Stillberatung hört nach Verlassen der Klinik nicht auf. Deshalb sollen die Kontakte zu Stillgruppen, Hebammen, Stillberatungs- und Mütterberatungsstellen gepflegt und die Mütter auf diese Hilfen aufmerksam gemacht werden.

*«Sie erhalten bei Austritt die Adressen der für Sie zuständigen Mütterberatungsschwester, der Stillberaterin IBCLC und Adressen der «La Leche»-Liga.»*

Bei all diesen Bemühungen ist es unser Grundsatz, Sie kompetent zu beraten. Ihre Wünsche und Entscheidungen werden wir selbstverständlich respektieren.

Als stillfreundliche Klinik  
zertifiziert durch





Klinik Villa im Park  
Bernstrasse 84 · CH-4852 Rothrist  
Telefon 062 785 66 66 · Fax 062 785 66 67  
info@villaimpark.ch · www.villaimpark.ch

THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS

Als stillfreundliche Klinik  
zertifiziert durch

